



## **ZEITKUNST**

**ZEITKUNST - Internationales Festival für Neue Musik und Literatur der Gegenwart**

Termine 2012:

8. November: Goethe-Institut, Paris

16. - 20. November: Rio de Janeiro, Belo Horizonte & Curitiba, Brasilien

24. und 25. November: Villa Elisabeth, Berlin

Stand: 19.11.2012

In Kooperation mit Ars et Viva und dem Goethe-Institut Paris

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amts

der Senatsverwaltung für Kultur Berlin,

und Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Künstlerische Leiter: Julian Arp, Johannes CS Frank und Caspar Frantz

Schirmherr: André Schmitz, Staatssekretär für Kultur des Landes Berlin



# INHALT

ZEITKUNST .....	3
PROGRAMM.....	4
KÜNSTERLISCHE LEITUNG .....	6
KÜNSTLER 2012.....	7
RÜCKBLICK.....	17
AUSBLICK & PRESSEKONTAKT .....	19
PRESSE.....	20
PARTNER 2012 .....	21



# ZEITKUNST

ZEITKUNST - Internationales Festival für Neue Musik und Literatur der Gegenwart

**ZEITKUNST** ist eine junge, international vernetzte Initiative aus Berlin. Sie führt Neue Musik und Gegenwartsliteratur aus vielen Ländern zusammen und lässt deren Protagonisten in Dialog treten. Das Konzept dahinter: nicht „einfach“ die gewohnte Konzertlesung neben der Musik. Sondern vielmehr eine vielschichtige, verzahnte, performative und mehrsprachige Komposition aus Text und Musik, die auch anderen Künsten gegenüber Offenheit beweist. Komponisten und Textdichtern geht es darum, wirklich neue Musik-Literatur zu schaffen. So haben sie gemeinsam ein anspruchsvolles, in seinem Ansatz einzigartiges Gesamtkonzept entwickelt und bei erfolgreichen Auftritten in Berlin, Paris, Hamburg und in diesen Tagen in Brasilien bewiesen, dass **ZEITKUNST** als Ensemble mit wechselnden internationalen Gästen das Credo der drei künstlerischen Leiter einlöst:

*„Der kreative Austausch der jungen Generation von Künstlern ist unser zentrales Anliegen. Mit **ZEITKUNST** möchten wir das Potenzial der Begegnungen von Musik und Literatur so bündeln, dass der Blick auf die jeweilige Kunst geschärft wird und Neues aus dem Zusammenspiel erwächst.“*

Julian Arp, Caspar Frantz und Johannes CS Frank, Künstlerische Leiter

*„Diese Verbindung von zeitgenössischer Kammermusik und Literatur der Gegenwart ist einmalig. Sie ermöglicht in dieser Interdisziplinarität ein ganz anderes Zuhören als es bei einem Auftreten jeder einzelnen Disziplin für sich möglich wäre. Im Zusammenspiel erleben wir hier international renommierte Künstler aus der ganzen Welt. Durch diese Mischung sind alle Künstler in ihrem Schaffen angeregt, von- und miteinander zu lernen. Die Entwicklung des Festivals begleite ich seit 2009 mit großer Begeisterung!“*

André Schmitz, Staatssekretär für Kultur des Landes Berlin, Schirmherr



© Copyright: Jean-Marc Warszawsky

Erschöpft, aber zufrieden – nach der Premiere in Paris am 8. November 2012

Von links: Gustavo Carvalho, Julian Arp, Maya Kuperman, Max Czollek, Ricardo Domeneck, Johannes CS Frank, Caspar Frantz



# PROGRAMM

## Programm I: »The Tourist Attitude« - A Tribute to John Cage

8. November: Paris, Goethe Institut  
16. November: Rio de Janeiro, Generalkonsulat der BRD  
17. & 18. November: Belo Horizonte, Museum für Kommunikation (Oi Futuro)  
20. November: Curitiba, Oskar Niemeyer Museum  
25. November: Berlin, Villa Elisabeth

„The Tourist Attitude“ zeigt eine kontrastreiche Auswahl aus Cages Werk und inszeniert sich in Verbindung/Trennung von Literatur/ Musik/ Bildender Kunst (Live-Malerei). Die Texte internationaler AutorInnen beziehen Stellung zu aktuellen Themen, die Flüchtigkeit von konkreter Lichtmalerei und Cages Stücken ist jenem touristischen Grundgefühl auf der Spur, das den Mensch der Gegenwart begleitet, und stellt es in Relation zu Cages Gedankenwelt.

“What I'm proposing, to myself and other people, is what I often call the tourist attitude - that you act as though you've never been there before. So that you're not supposed to know anything about it. If you really get down to brass tacks, we have never been anywhere before.”  
(John Cage)

„Alles ist getrennt, überhaupt alles von allem“, so Cage.

**Musikalische Besetzung:** Julian Arp (Violoncello), Caspar Frantz (Klavier), Luiz Gustavo Carvalho (Klavier)

**Texte von:** Max Czollek, Ricardo Domeneck, Johannes CS Frank und Maya Kuperman

**Visual Art:** Die. Puntigam

**Regie:** Lilly Jäckl



© Copyright: Die. Puntigam; Paris 08.11.2012 Goethe-Institut

V.l.: Maya Kuperman, Gustavo Carvalho, Ricardo Domeneck, Max Czollek, Julian Arp, Caspar Frantz, Johannes CS Frank

## Programm II: »The Human Voice«

24. November 2012: Berlin, Villa Elisabeth

Im Zentrum des Programms „The Human Voice“ stehen fünf kurze Stücke und Fragmente von Stücken zeitgenössischer japanischer, amerikanischer und israelischer Komponisten/-Innen, die sich im Dialog mit Texten von Birgit Kreipe, Tal Nitzán, Ricardo Domeneck, Johannes CS Frank und Björn Kuhligk befinden und die Spannungsräume zwischen Text und Musik erkunden.

„The Human Voice“ ist ein Auseinandernehmen und Zusammensetzen von Texten, Worten, Klängen. Ein neues Narrativ aus Satzteilen verschiedener Quellen wird geschaffen. Das gesprochene Wort erscheint als raues, klingendes Material. Akustische Phänomene, die uns als selbstverständlich erscheinen, werden so angereichert, dass die Möglichkeit eines neuen Hörens entsteht.

**Musikalische Besetzung:** Ensemble Meitar

**Werke von:** Tōru Takemitsu, John Cage, Fabián Panisello, Amit Gilutz, Hadas Pe’ery, Cohen Elias

### ENSEMBLE MEITAR

---



Das **Ensemble Meitar** wurde 2004 mit dem ausdrücklichen Ziel 2004 gegründet, zeitgenössische Kammermusik aufzuführen. Gründer und künstlerischer Leiter des Ensembles ist Amit Dolberg. Rasch hat es sich international zu einem der wichtigsten Vertreter israelischer Kompositionen entwickelt. Über 80 Stücke wurden bislang für das Ensemble komponiert. Vielfache Auszeichnungen, ein Dokumentarfilm auf der Berlinale 2011, weltweite Meisterkurse und bislang drei Aufnahmen sind die

Erfolgsbilanz. Der Film hat übrigens Probenarbeiten in der Villa Wannsee, dem historischen Ort der Wannseekonferenz, zum Gegenstand, Das Ensemble Meitar ist „Ensemble in residence“ der Jerusalem Music Academy und des Israeli Conservatory. Seit 2011 kooperiert es mit dem **ZEITKUNST** Festival.

## KÜNSTLERISCHE LEITUNG

**ZEITKUNST** steht unter der künstlerischen Leitung des Cellisten Julian Arp, des Pianisten Caspar Frantz und des Autors und Verlegers Johannes CS Frank.

Julian Arp und Caspar Frantz bilden das Duo Arp Frantz, das besonders im Bereich der klassischen Kammermusik international hervortritt. Daneben treten beide Musiker auch solistisch, mit wechselnden Ensembles und auf Festivals weltweit in Erscheinung. Johannes CS Frank ist Herausgeber der Zeitschrift „Belletristik. Zeitschrift für Literatur und Illustration“, der Buchreihe „Bibliothek Belletristik“, Mitinitiator des deutsch-israelischen Austausches „Alltag in Wort und Bild“ und trat seit Gründung des Verlagshauses J. Frank | Berlin als Veranstalter von weit über hundert Lesungen auf.

Die Zusammenarbeit der Initiatoren stellt eine einzigartige, produktive künstlerische Verbindung dar. So erkunden sie bereits seit vielen Jahren die wechselseitigen Beziehungen und den kreativen Austausch zwischen Kammermusik und Literatur. Als Ensemble **ZEITKUNST** sowie mit dem **ZEITKUNST** Festival werben die drei Künstler im In- und Ausland und mit wechselnden internationalen Ensemble-Gästen seither erfolgreich für den Dialog zwischen Musik und Literatur.



Von links: Julian Arp, Johannes CS Frank und Caspar Frantz  
Foto: Ula Wiznerowicz, London, 2011

# KÜNSTLER/-INNEN 2012

## AUTOR/-INNEN

### MAX CZOLLEK

---



**Max Czollek** wurde 1987 in Berlin geboren. Er studierte bis 2012 Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Max Czollek war mehrmaliger Teilnehmer der Schreibwerkstatt Open Poems unter der Leitung von Björn Kuhligk und Ulf Stolterfoth sowie der Werkstatt Lyrik der Gegenwart von Uwe Kolbe. Er ist Gründungsmitglied des Berliner Autorenkollektivs G13. Nach Einladungen zum Internationalen Poesie Festival in Berlin und dem **ZEITKUNST** Festival 2011 erschien sein Lyrikdebüt „Druckkammern“, 2012 im Verlagshaus J. Frank|Berlin.

nationalen Poesie Festival in Berlin und dem **ZEITKUNST** Festival 2011 erschien sein Lyrikdebüt „Druckkammern“, 2012 im Verlagshaus J. Frank|Berlin.

### RICARDO DOMENECK

---



**Ricardo Domeneck** wurde 1977 in Bebedouro (São Paulo) geboren. Er lebt heute als Schriftsteller, Übersetzer und DJ in Berlin, wo er das Magazin HILDA herausgibt und in verschiedenen Clubs auflegt. Er veröffentlichte die Gedichtbände „Carta aos anfíbios“ (2005), „When they spoke I“/ „Confused cortex“/ „For context“ (2006), „A cadela sem Logos“ (2007) und „Sons: Arranjo: Garganta“ (2009). Übersetzungen seiner Gedichte erschienen in der argentinischen Anthologie „Cuatro Poetas Recientes del Brasil“, in der Latinale-Anthologie „Überland und Leuchtende Städte“ sowie in „VERSschmuggel/Contrabando de VERSOS“. Außerdem ist er Mitherausgeber der literarischen Zeitschrift „Modo de usar & Co“. Er war mehrmals beim Poesiefestival Berlin zu Gast, sowie bei Festivals in Buenos Aires, Barcelona, Brüssel, Córdoba, Dubai, Lublijana, Madrid, Medina und Sevilla. Eine bilinguale Anthologie wird im Verlagshaus J. Frank im März 2013 erscheinen.

dichte erschienen in der argentinischen Anthologie „Cuatro Poetas Recientes del Brasil“, in der Latinale-Anthologie „Überland und Leuchtende Städte“ sowie in „VERSschmuggel/Contrabando de VERSOS“. Außerdem ist er Mitherausgeber der literarischen Zeitschrift „Modo de usar & Co“. Er war mehrmals beim Poesiefestival Berlin zu Gast, sowie bei Festivals in Buenos Aires, Barcelona, Brüssel, Córdoba, Dubai, Lublijana, Madrid, Medina und Sevilla. Eine bilinguale Anthologie wird im Verlagshaus J. Frank im März 2013 erscheinen.



## JOHANNES CS FRANK

---



**Johannes CS Frank** aufgewachsen in Southend-on-Sea, Kiel und Heidelberg. Er studierte Anglistik, Amerikanistik und Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie Holocaust Communication am Touro College Berlin.

Johannes CS Frank hält Lesungen und Vorträge zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur im In- und Ausland. Er arbeitet als bilingualer Autor, freier Übersetzer sowie für das Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerk.

Gemeinsam mit dem Pianisten Caspar Frantz und dem Cellisten Julian Arp ist Johannes CS Frank künstlerischer Leiter des internationalen **ZEITKUNST** Festivals.

Johannes CS Frank führt zusammen mit Andrea Schmidt und Dominik Ziller das Verlagshaus J. Frank | Berlin. Gemeinsam mit dem Illustrator Felix Scheinberger und Dominik Ziller ist Johannes CS Frank Initiator des deutsch-israelischen Austausches Alltag. In den Wintersemestern 2008/2009 und 2010/2011 war er Gastdozent an der Bezalel Academy of Arts and Design in Jerusalem. 2010 erschien „Märchenland. Die Gebrüder Grimm in Israel“ (mit Felix Scheinberger und Dominik Ziller), 2011 die „Sammlung Zeitkunst“ (gemeinsam mit Aurélie Maurin). 2012 erschien sein trilingualer Lyrik- und Prosaband „Remembrances of Copper Cream“ bei FIXPOETRY. Gedichte von Johannes CS Frank wurden ins Spanische, Hebräische, Französische, Portugiesische und Griechische übertragen. [www.belletristik-berlin.de](http://www.belletristik-berlin.de)

## MAYA KUPERMAN

---



**Maya Kuperman** ist eine vielfach ausgezeichnete israelische Dichterin und Journalistin. Sie ist eine der wichtigsten Vertreterinnen israelischer Gegenwartsliteratur. Aufgewachsen in Haifa, veröffentlichte sie ihre ersten Gedichte im Alter von 16 Jahren. Ihr Buch „Mother Tongue“ erschien 2007. Maya Kuperman lebt und arbeitet in Berlin.

© Copyright: Tamir Lahav-radlmesser



## BIRGIT KREIPE

---



**Birgit Kreipe** wurde bei Hildesheim geboren. Derzeit lebt und arbeitet sie in Berlin. Sie studierte Psychologie und Germanistik in Marburg, Wien und Göttingen. Als Autorin arbeitete sie mit verschiedenen Gruppen zusammen und ist Mitglied u.a. im „Forum der 13“. Kurzprosa und Gedichte sind in vielen Anthologien und Zeitschriften erschienen, z.B. im „Jahrbuch Lyrik 2011“ und in „Schneegedichte“, hrsg. von Ron Winkler, sowie in „Ostragehege“, „Randnummer“, „Lichtungen“, „Zeit zoo“, „Washington square review“, u.a. Im Juni 2010 erschien „Wenn ich wind sage, seid ihr weg“ bei FIXPOETRY. Im Frühjahr 2012 erschien „Schönheitsfarm“ im Verlagshaus J. Frank, Berlin.

## BJÖRN KUHLIGK

---



**Björn Kuhlign**, geb. 1975 in Berlin, lebt mit seiner Familie in Berlin. 2006–2009 leitete er die Lyrikwerkstatt „open poems“ der literaturWERKstatt Berlin. Zuletzt erschienen die Bände „Bodenpersonal“ (Verlagshaus J. Frank | Berlin, 2010), „Der Wald im Zimmer – Eine Harzreise“ (mit Jan Wagner, Berliner Taschenbuch Verlag, 2007) sowie „Von der Oberfläche der Erde“ (Berlin Verlag, 2009). Zudem erschienen die

Gedichtbände „Es gibt hier keine Küstenstraßen“ (Lyrikedition 2000, 2001) und „Am Ende kommen Touristen“ (Berlin Verlag, 2002). Als Herausgeber editierte er 2009 „Das Münchner Kneipenbuch“ mit Tom Schulz und „Lyrik von Jetzt zwei“ mit Jan Wagner. 1997 war er Preisträger des „open mike“ der literaturWERKstatt Berlin, 2007 erhielt er ein Arbeitsstipendium der Stiftung Preußische Seehandlung, 2008 ein Arbeitsstipendium des Berliner Senats.





© Copyright: Iris Nesher

**Tal Nitzán** ist eine vielfach ausgezeichnete israelische Dichterin, Herausgeberin und eine der wichtigsten Übersetzerinnen spanischer Literatur ins Hebräische. Sie wurde u.a. mit dem „Women Writers’ Prize“ (1998), dem „Culture Minister Prize for Beginning Poets“ (2001), und dem „Prime Minister's Prize for Writers“ (2009) ausgezeichnet. Nitzán veröffentlichte vier Gedichtbände: „Domestica“ (2002), ausgezeichnet mit dem „Culture Minister's Prize for debut book“, „An Ordinary Evening“ (2006), ausgezeichnet mit dem „Publisher's Association Poetry Prize“, „Café Soleil Bleu“ (2007), und „The First to Forget“ (2009), ausgezeichnet mit dem „Artists & Writers Rights Society Prize“. Ihre Gedichte wurden in viele Sprachen übersetzt und sind in Anthologien in Litauen, Italien, Frankreich, Deutschland und Spanien erschienen.

Nitzán ist eine prominente Friedensaktivistin, und im Zuge ihrer Aktivitäten veröffentlichte sie 2009 die Anthologie „With an Iron pen: Hebrew Protest Poetry 1984-2004“ (2005).

Nitzán hat über 70 Bücher ins Hebräische übersetzt, für die sie u.a. mit dem „Culture Minister Creation Prize for translators“ (1995, 2005) ausgezeichnet wurde. 2004 wurde sie mit der Chilenischen Ehrenmedaille für ihre Übersetzungen Pablo Nerudas ausgezeichnet.

# MUSIKER/-INNEN

## JULIAN ARP

---

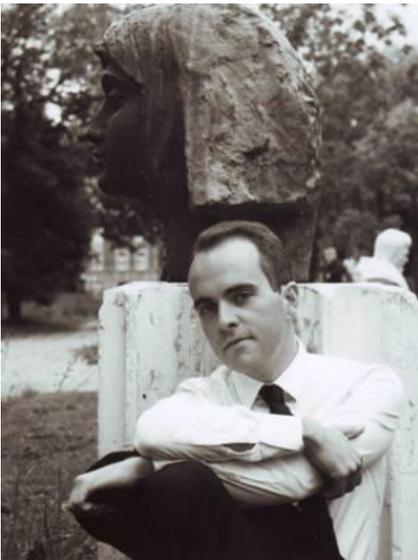


**Julian Arp** studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin in den Meisterklassen von Boris Pergamenschikow und David Geringas, sowie in der Kammermusik-Klasse von Eberhard Feltz. Die musikalische Zusammenarbeit mit György Kurtág, Ferenc Rados und Steven Isserlis war dabei zusätzlich immer wieder von großer Bedeutung. Seit seinem Solistendebüt 1997 bei den Schwetzingen Festspielen

konzertiert Julian Arp im In- und Ausland. Als Solist und Kammermusiker ist er Gast bei Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, Rheingau Musik Festival, Beethovenfest Bonn, Mecklenburg Vorpommern- Festspiele, Beauvais, IMS Prussia Cove, SoNoRo Bukarest, Stellenbosch, sowie in Heimbach bei Spannungen. Zu seinen Kammermusikpartnern gehören Lars Vogt, Christian Tetzlaff, Antje Weithaas, Lisa Batiashvili, Priya Mitchell, Pekka Kuusisto, Tatjana Masurenko, Vogler Quartett, Signum Quartett, Amaryllis Quartett, Marie-Luise Neunecker, Chen Halevi, Sharon Kam und Alexander Lonquich. Von der Kronberg Academy erhielt Julian Arp 2004 das erstmalig vergebene „Boris Pergamenschikow Stipendium“. Neben seinem Lehrauftrag in Berlin an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ gibt Julian Arp regelmäßig Meisterkurse in Deutschland, Südafrika, Rumänien und Chile.

## LUIZ GUSTAVO CARVALHO

---



**Luiz Gustavo Carvalho** wurde 1982 in Belo Horizonte geboren. Das Musikmagazin „Le Monde de la Musique“ beschreibt Luiz Gustavo Carvalho als einen der wichtigsten Pianisten seiner Generation. Matha Agerich sagt über ihn, er spiele „mit großem Talent und Können, Intelligenz, Sensibilität und Vorstellungskraft“. Sein Repertoire reicht von Bach über Kurtág zu Piazzolla. Als Kammermusiker spielte er bereits mit Geza Hosszu-Legocky, Nelson Freire, Elisso Virsaladze, Hansjörg Schellenberger und Mitgliedern der Wiener sowie Berliner Philharmoniker. Seine Konzerte führten Luiz Gustavo Carvalho nach Deutschland, Frankreich, Litauen, Marokko, Russland, die Schweiz, Italien, England und Spanien. Dort spielte er in einigen der renommiertesten Konzertsälen wie dem Auditorium du Louvre, dem Chatelet Theater, dem Wiener Musikverein, der Philharmonie am Gasteig in München, der Tonhalle Zürich, dem Theatro Municipal in Rio de Janeiro und dem großen Saal der Moscow Conservatory.



## CASPAR FRANTZ

---



**Caspar Frantz**, gebürtiger Kieler, erhielt seine musikalische Ausbildung als Student von Prof. Matthias Kirschner an der HMT Rostock und im Kammermusikstudium bei Prof. Eberhard Feltz an der HfM „Hanns Eisler“ Berlin. Überdies erhielt er entscheidende Impulse in seiner musikalischen Entwicklung durch die intensive Zusammenarbeit mit Renate Kretschmar-Fischer, Elisabeth Leonskaja, Christoph Eschenbach, Andras Schiff, Steven Isserlis, Ferenc Rados, sowie György und Marta Kurtag. Seit seinem Debüt beim Rheingau Musikfestival konzertiert Caspar Frantz im In- und Ausland, so etwa bei den Festivals in Ravinia, Septembre Musical Montreux, Festival de Pollenca, Beethovenfest Bonn, Menuhin Festival Gstaad, IMS Prussia Cove und Festspiele Schwetzingen, Schleswig-Holstein Musik Festival und Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Als Solist arbeitet er mit Orchestern wie der Polnische Kammerphilharmonie, Bundesjugendorchester Deutschland, Neue Philharmonie Westfalen, Philharmonie Moldova Iasi und mit dem Berliner Solisten-Ensemble Kaleidoskop. Mit dem Cellisten Julian Arp bildet er seit über zehn Jahren ein preisgekröntes Duo. Vor kurzem erschienen zwei von der nationalen wie internationalen Presse hoch gelobte Einspielungen von Caspar Frantz: zum einen eine Aufnahme der Mendelssohn'schen Werke für Violoncello und Klavier von Julian Arp und Caspar Frantz für das Label GENUIN Leipzig, sowie eine Einspielung von Caspar Frantz und dem Solistenensemble Kaleidoskop für das Label ARS Produktion mit Klavierkonzerten von Joseph Haydn.

## ENSEMBLE MEITAR

Das Ensemble Meitar wurde 2004 gegründet und gilt als Eckpfeiler der modernen israelischen Kunstmusikszene.

### ROY AMOTZ (FLÖTE)

---



Roy Amotz, 1982 in Jerusalem geboren, konzertiert als Solist und in verschiedenen kammermusikalischen Formationen in Europa als auch in Israel. Roy widmet sich der Förderung neuer klassischer Musik in Israel und ist deshalb Mitglied des jungen und renommierten Ensemble Meitar.

Erste Preise gewann er beim Internationalen Flöten-Wettbewerb in Volos in Griechenland (2007) und beim Pergamenschikow Wettbewerb in Berlin mit dem „Trio Vis“ (Ira Givol, Cello und Matan Porat, Klavier), das im Jahr 2009 gegründet wurde. Als Solist spielte Roy in der Israeli Opera und beim Symphony Orchestra in Tel Aviv. Seit 2005 ist er Mitglied des Verbier Festival Chamber Orchestra.

### MOSHE AHARONOV (VIOLINE)

---



Moshe ist seit 2006 Mitglied des Ensemble Meitar. Im Alter von sieben Jahren begann er sein Violinstudium. Er studierte Geige und Bratsche in Tel Aviv und lernte zudem in Berlin unter der Leitung von Uwe Martin Haiberg.

Moshe war Mitglied des Gertler Streichquartett und ist seit Kurzem Mitglied des 16 String Quartett. Moshe wirkte bei internationalen Festivals wie auf dem Schleswig Holstein Festival, dem Festival Pablo Casals, dem Crescendo Festival und dem Chamber Music Festival mit.

Moshe hat Werke von Walter Zimmermann, Geoffrey Gordon, Erel Paz und Gilad Hochman uraufgeführt, die ihm gewidmet sind.

Als Solist trat er außerdem zusammen mit dem Carter Symphonie Orchestra, dem Ensemble Kaprizma, dem Israeli Camerata Orchestra und dem Ensemble Meitar auf.

### AMIT DOLBERG (KLAVIER)

---



Amit Dolberg, Pianist, ist Gründer und künstlerischer Direktor des Ensemble Meitar. Er absolvierte sein Studium an der Guildhall School of Music and Drama in London. Er wurde mit Preisen wie dem State Binyamini (2006), dem State Partosh (2008) und dem Landauerpreis (2010) ausgezeichnet. Dolberg arbeitete als Solist und mit verschiedenen Kammermusikensembles in Frankreich (Centre Pompidou), Deutschland (Radialsystem), Finnland, USA,



England, Rumänien, Bulgarien, Ungarn, Italien, Polen und Taiwan. Er nahm an Meisterkursen mit Pnina Salzman, Murrays Perahia, Pascal Roge, Claus Helwig, John O'Connor, Sauntrud Speidel, Orsola Freien und Arie Vardi teil.

Amit ist Mitglied der Jerusalem Academy of Music and Dance. Von 2009-2011 leitete er das israelische Zentrum „Hateiva“ für zeitgenössische Musik.

## **GUY FEDER(DIRIGENT)**

---



Guy Feder ist Dirigent „In Residence“ des Ensemble Meitar und dirigiert außerdem regelmäßig das Israel Chamber Orchestra, das Jerusalem Symphony Orchestra und das Ensemble Musica Nova. Guy arbeitete zusammen mit den Israel Contemporary Players, den Israeli Bach Solisten, dem Ensemble Suedama (New York), dem Ensemble Accroche, den El perro Andaluz und den Danish

Chamber Players. Guy war musikalischer Leiter der Oper „Eudipus 2011“, die beim Israel Festival uraufgeführt wurde.

Neben dem klassischen Orchesterrepertoire liegen Feders Interessen und Leidenschaften bei der zeitgenössischen Musik und Musikerziehung. Guy Feder ist musikalischer Leiter und Dirigent der Kiryat Ono Musikhochschule (Israel) und Mitglied des „Tedarim“-Projekt sowie künstlerischer Leiter des israelischen Komponistenverein „Composers compose for juveniles“.

Feder erhielt ein Stipendium für Orchesterdirigieren von der Israel-America Foundation (2000/1-2001/2), sowie den dänischen Regierung Scholarship (CIRIUS), den Theodore Alfred Christian artist Scholarship und den Gramex-Fond des dänischen Dirigenten Vereins.

## **GILAD HAREL (KLARINETTE)**

---



Gilad ist seit 2010 Mitglied des Ensemble Meitar. Der in Israel, geborene Klarinettist ist begeisterter Kammermusiker, Förderer neuer Musik und aktiver Klezmer-/Welt-/und Popmusikkünstler. Gilad ist Absolvent der Juilliard School (New York); des Conservatoire National de Musique (Paris) und des Israeli Conservatory of Music (Tel-Aviv).

Er arbeitete zusammen mit berühmten Komponisten wie Elliott Carter, Salvatore Sciarrino, John Zorn, Mark Andre, Tristan

Murail. Er ist Gründungsmitglied des Klezmer-Trios „Klezshops“ und war häufig Gast beim Metropolitan Klezmer Orchestra in New York.

Gilad lehrte am Juilliard Pre-College und gab zahlreiche Meisterklassen und Improvisationsworkshops in den Vereinigten Staaten, Europa und in Israel.



## LIRON YARIV (CELLO)

---



Geboren 1984 in Israel. Während ihres Studiums zwischen 2004 und 2010 an der Jerusalem Academy of Music & Dance gewann Liron Yariv zahlreiche Preise sowohl als Solokünstlerin als auch innerhalb der Kammermusik. Im September 2008 wurde sie von dem renommierten Cellisten Bernard Greenhouse (Beaux Arts Trio) in die USA eingeladen, um unter seiner Führung zu studieren. Yariv war erste Cellistin sowie Solocellistin des Israel Stage Orchestra, und wird regelmäßig von führenden Ensembles und Orchestern in Israel eingeladen (u.a. Israel Camerata Jerusalem, Israel Chamber Orchestra, Kaprizma Ensemble, Haifa Symphony Orchestra). Sie konzertierte zudem auf internationalen Festivals. Eine große Zahl an Meisterklassen begleiteten ihren musikalischen Werdegang, unter anderem bei Janos Starker, Wolfgang Boettcher, Frans Helmerson, Gavriel Lipkind, Amit Peled, Ralph Kirshbaum, Lluís Claret, Orfeo Mandozzi, Philippe Muller, Menahem Pressler, Amnon Philip Silver and Lawrence Dutton (Emerson Quartet). Liron Yariv lebt heute als freie Cellistin in Berlin.



## REGIE (CAGE PROGRAMM)

### LILLY JÄCKL

---



**Lilly Jäckl** arbeitet als Autorin, Lektorin und freie Künstlerin in Graz, Wien und Berlin an Lyrik- und Prosatexten, multimedialen Live-Performances und Filmen. Ihr literarisches Werk ist zwischen Popliteratur und moderner Sprachkunst angesiedelt, als Regisseurin erarbeitet sie Genre-übergreifend Live-Inszenierungen, Dokumentar- und Imagefilme. Veröffentlichungen in Literaturmagazinen, Zeitungen, Filmfestivals, Rundfunk und Fernsehen in Österreich und Deutschland. Als Script Doctor und Lektorin ist sie für Verlage, freie Autoren und Filmproduktionsfirmen tätig.

Veröffentlichungen Prosa und Lyrik (Auswahl): „Amen, amen“ (Verlagshaus J.Frank, 2010), Anthologien: „Märchenland. Die Gebrüder Grimm in Israel“ (Verlagshaus J.Frank, 2010), Preise: „2010 Grazer Literaturstipendium“ | 2006 Förderpreis „Carl Mayer Drehbuchpreis“ | 2005 Nominierung zum „Retzhofer Literaturpreis“ | 2004 Drehbuchstipendium der „Literar Mechana“.

## VISUAL ART (CAGE PROGRAMM)

### DIE. PUNTIGAM

---



**Die.Puntigam**, geboren 1974 in Graz, studierte von 1996 bis 2002 Malerei und Grafik an der HGB Leipzig. Puntigams Werk ist vielfältig und komplex. Sein künstlerischer Bogen spannt sich vom klassischen Tafelbild zur Wandmalerei bis hin zur Performance. Das Tagtool ist ein Arbeitsinstrument für in Echtzeit gezeichnete und animierte Projektionen. Seit September 2008 benutzt

Die.Puntigam sein selbstgebautes Tagtool und hat es in unterschiedlichsten Bereichen eingesetzt. In Kombinationen mit Live-Musik, Tanz, Performance, Installationen und Projektionen auf Gebäude haben die Tagtoolarbeiten das Wahrnehmungsspektrum des Publikums erweitert und sind Wegweiser in die zukünftigen Ausdrucksformen in der Bildenden Kunst geworden. Das Zeichnen mit Licht in einen dreidimensionalen Raum in Echtzeit steht in starkem Kontrast zu den statischen Bildern auf Papier und Leinwand. Der Betrachter kann nur in diesem Moment des Entstehens das Bild erfassen und muss der Zeit ihres Werdens und Vergehens folgen. Dieses unmittelbar bei einem schöpferischen Akt anwesend sein, ist die intimste Auseinandersetzung mit dem bildenden Künstler und seinem Werk.



## RÜCKBLICK:

2008

Gründung

2009

November

**ZEITKUNST** Festival

Villa Elisabeth, Berlin

mit Werken

u.a. von den Komponisten Samir Odeh-Tamimi und Christoph Ehrenfellner,  
den Autoren Jan Wagner, Swantje Lichtenstein, Ulrike Almut Sandig, und Thien Tran  
sowie den Musikern Guy Ben-Ziony, Claudio Bohorquez, Ardeo Quartett, Shirley Brill  
u.v.a.

2010

Februar

7 Konzertlesungen in Israel

mit ausgewählten Werken des Festivals 2009

mit Shirley Brill (Klarinette), Jonathan Aner (Klavier), Julian Arp (Violoncello), Caspar  
Frantz (Klavier) sowie den Autoren Johannes CS Frank, Johanna Melzow und Einav Katan

2011

März

Alter Sendesaal, Bremen

Mit Werken u.a. von Samir Odeh-Tamimi, Benjamin Britten und Arvo Pärt  
und Gedichten u.a. von Suheir Hammad und Johannes CS Frank  
mit Julian Arp (Violoncello), Caspar Frantz (Klavier) und Johannes CS Frank (Texte und Re-  
zitation)

Juli

Festspiele Mecklenburg Vorpommern, Gutshaus Landsdorf  
Ein Abend rund um György Kurtag: Signs, Games and Messages,  
mit Julian Arp (Violoncello), Caspar Frantz (Klavier), Manuel Hofer (Viola), Katherine Go-  
wers (Violine) und Johannes CS Frank (Texte und Rezitation)



November

**ZEITKUNST** Festival

Radialsystem V, Berlin &

Centre Pompidou, Paris

mit Uraufführungen u.a. von Sven-Ingo Koch, Marcelo Nisinman, Sarah Nemtsov, Helena Winkelman, den Autoren Tal Nitzán, Ulrike Almut Sandig, Björn Kuhligk, Tom Schulz, Friederike Mayröcker u.v.a.

sowie den Musikern Priya Mitchell, Sivan Silver, Gil Garburg, David Frühwirth, Chen Halevi Noam Greenberg, Matthias Johansen, Ardeo Quartett, Ensemble Meitar u.v.a.

2012

Februar

St. Michaelis Kirche, Hamburg

im Rahmen des „Kontraste Festivals“

Werke von György Kurtág

mit Julian Arp (Violoncello) und Caspar Frantz (Klavier)

sowie Texten von und mit

Johannes CS Frank, Johanna Melzow und Franz Kafka

Juli

Festspiele Mecklenburg Vorpommern

Premiere: "The Tourist Attitude" - A Tribute to John Cage

mit Julian Arp (Violoncello), Caspar Frantz (Klavier) und Gustavo Carvalho (Klavier)  
und den Dichtern

Maya Kuperman, Ricardo Domeneck, Max Czollek und Johannes CS Frank  
sowie Lilly Jäckl (Dramaturgie) und Die. Puntigam (Live-Illustration)



# AUSBLICK 2013

20.-23. Juni 2013:

**ZEITKUNST** Festival Rio de Janeiro 2013

Schirmherrschaft: Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Rio de Janeiro

November 2013:

**ZEITKUNST** Festival Berlin 2013

Konzerthaus Berlin (Werner-Otto Saal) & Villa Elisabeth  
Berlin

## Pressekontakt:

Margarete Schwind

**SCHWINDKOMMUNIKATION** |

Margarete Schwind und Sabine Schaub GbR |

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Knesebeckstr. 96 | D 10623 Berlin

**Telefon:** +49 (0)30. 31 99 83-20/-40 | **eMail:** ms@schwindkommunikation.de |

<http://www.schwindkommunikation.de>





Das Gutshaus Landsdorf in der Veranstaltungspause am Mittwochabend. Seit mehreren Jahren ist es Spielstätte der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Es bezaubert nicht nur durch seine Architektur, sondern vor allem durch des Ambiente des fünf Hektar großen Parkes, in dem es steht. Foto: Reinhard Amler

## Junge Leute bringen John Cage nach Tribsees

Ensemble „Zeitkunst“ aus Berlin gastierte zum zweiten Mal nach 2011 im Gutshaus Landsdorf der vorpommerschen Kleinstadt.

Von Reinhard Amler

Landsdorf – John Cage in Tribsees – diese Assoziation klingt erst unglaublich, weil sich auf den ersten Blick so gar kein Zusammenhang zwischen dem 2000-Seelen-Städtchen im tiefsten Vorpommern und dem 1912 in Los Angeles geborenen berühmten Komponisten und Künstler herstellen lässt. Und doch gibt es sie. Die Verbindung führt nämlich über Berlin, genauer gesagt über das dort ansässige Ensemble „Zeitkunst“. Dieses war bereits im vergangenen Jahr im Gutshaus des Tribseeser Ortsteiles Landsdorf zu Gast und hatte wiederholt wiederzukommen. Im Rahmen der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern.

Mittwochabend war es soweit. Nach dem Ungarn Györgi Kurtág hatte sich die junge Truppe um Cellist Julian Arp, Pianist Casper Frenzt und Autor und Verleger Johannes CS Frank in diesem Jahr mit einem weiteren einflussreichen Komponisten des 20. Jahrhunderts beschäftigt: John Cage.

„Als ich dieses Vorhaben gebürt hatte, war ich sofort begeistert“, sagte Gerd Schäfer vor Beginn der Veranstaltung. Er habe Cage in Düsseldorf noch persönlich treffen dürfen, sagte er. Schäfer und seine Frau Angela waren wiederum charmante Gastgeber des Abends. Sie hatten dafür nicht nur den prächtig wieder hergestellten Saal ihres Hauses zur Verfügung gestellt, sondern auch ihren phantastischen

Park mit seinem Teich und den wundervollen alten Bäumen, Wiesen und Rabatten.

Mindestens zwei Dutzend Interessierte wollten vor dem Konzert auch an einer angebotenen Führung durch dieses Anwesen teilnehmen. Sie fiel aber wegen des Starkregens, der über den Vorstellungsbegriff hinaus andauerte, im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser. Zum Glück blieb dies die einzige Enttäuschung des Abends. Denn der entwickelte sich zur Freude der Gäste zu einem kreativen Austausch zwischen Kammermusik, Literatur und Raumkonzeption. Ganz im Sinne des 1992 verstorbenen John Cage, der sich auch als Musiktheoretiker einen Namen gemacht hat.

Zugegeben, die zweistündige Veranstaltung in dem völlig abgedunkelten Raum verlangte ein hohes Maß an Konzentration, zumal sie in mehreren Sprachen

(Deutsch, Englisch, Hebräisch, Portugiesisch) dargeboten wurde. Sie gab am Ende viel Anlass zum Nachdenken und zur Diskussion, weil sie Interpretationen in mehrere Richtungen zuließ.

Unterstützung erhielten die drei Leute von „Zeitkunst“ auf der Bühne von Rezitatoren aus mehreren Ländern, darunter die vielfach ausgezeichnete israelische Dichterin und Journalistin Maya Kupermann. Für Aufsehen sorgte Die Funigana. Der österreichische Grafiker untermauerte die Darbietungen auf seine ihm eigene Art mit gezeichneten und animierten Wandprojektionen über ein selbstgebautes Tagtool.

„Ich bin totaler Fan der jungen Truppe“, schwärmte Dr. André Schmitz. Er ist Kultur-Staatssekretär des Landes Berlin und hat die Schirmherrschaft über „Zeitkunst“. Schmitz war nicht der einzige Promi des Abends. Auch Ex-Landesfinanzministerin Sigrid Keller war da, ebenso wie Vorpommern-Rügens Vize-Landrat, Manfred Gerth. Daneben trafen Festivalgäste aus Hamburg, Schwerin, Rostock, Greifswald, Stralsund, Neustadt und Tribsees.

### Das Gutshaus Landsdorf

Das Haus besteht aus zwei Gebäudeteilen. Der neoklassizistische Nordflügel entstand um 1860/70. Der Südflügel mit Festsaal wurde Anfang des 20. Jahrhunderts angebaut. Im Jahr 1905 erwarb Landwirt Fritz Hahn das Anwesen. Er floh 1945 beim Einmarsch der Roten Armee. Danach besetzte die Russische Kommandantur das Gutshaus, später fanden hier Flüchtlinge Unterkunft.

Zu DDR-Zeiten existierten im Haus elf Wohnungen, ein Laden und eine Gaststätte. Das Gebäude befand sich jetzt im Eigentum der Richterberger Wohnungsbaugesellschaft. Nach einem gescheiterten Verkaufsversuch erwarben 2001 Angela und Gerd Schäfer aus Meerbusch bei Düsseldorf das Anwesen, nachdem sie eine Anzeige in der FAZ gelesen hatten. Sie ließen Haus und Park herrichten.



Das Ensemble „Zeitkunst“ und seine Gäste auf der Bühne des Saales im Gutshaus. Die Künstler erhielten am Ende der Veranstaltung wohlverdienten Applaus. Foto: Reinhard Amler

Ostseezeitung (20.07.2012)

## Offene Ohren für schöne Geräusche

Klassik mit Zeitkunst und dem Berlin Chamber Orchestra

VON CLEMENS HAUSTEIN

Es heißt immer wieder, das klassische Konzert sei in der Krise. Seit Jahren schon. Das Publikum werde immer älter, die aufgeführten Werke seien immer die gleichen, und bei jüngeren Hörern bestehe kaum Interesse an klassischer Musik. Tatsächlich hat der Deutsche Musikrat in einer Studie festgestellt, dass zwischen 1993 und 2006 ein Rückgang der Besucherzahlen um 21,3 Prozent stattgefunden hat. Diagnostiziert wurde daraufhin vor allem eine Krise der klassischen, gut 150 Jahre alten Form des bürgerlichen Konzerts. Das ist jedoch mitnichten eine Krise der klassischen Musik.

Gern wird nun die Yellow Lounge Berlin als gelungener Versuch angeführt, klassische Musik in zwangloserer Atmosphäre zur Aufführung bringen. Das Zeitkunst-Festival am Wochenende im Radialsystem und ein Auftritt der Berlin Chamber Players am Sonntagabend in der Villa Elisabeth waren zwei weitere Beispiele dafür, wie klassische Musik in neuem Zusammenhang erlebbar gemacht werden kann.

### Schnaps und Adel

Von den Machern des Zeitkunst-Festivals lässt sich zunächst lernen, wie erfolgreiches Akquirieren von Sponsorengeldern aussieht. Eine beachtliche Zahl von Unterstützern listet das Programmheft auf: von verschiedenen Stiftungen bis hin zu einer schottischen Alkohol-Marke, dazu kommt dann noch ein ganzes Bündel adeliger Geldgeber. Dass die Veranstaltung im traditionell spannungsreichen Dreieck Deutschland-Israel-Frankreich verankert wurde – es werden Auftritte in Paris und Tel Aviv folgen –, dürfte weiter zum attraktiven Profil des Zeitkunst-Festivals beigetragen haben. Die erstaunliche Zahl von rund dreißig literarischen Texten und sieben Kammermusik-Stücken, die für das Festival geschrieben wurden, lässt jedenfalls auf eine nicht gerade geringe Finanzkraft schließen. Die Zuhörerschaft der Veranstaltung beläuft sich dann aber dann doch auf einen eher überschaubaren Zirkel an Eingeweihten.

Beim Zeitkunst-Festival werden Musik und Literatur zusammengebracht. Man inspiriert sich gegenseitig. Zum Abschluss des Samstagprogramms etwa wird um ein Uhr nachts höchst passend Arnold Schönbergs Streichsextett „Verklärte Nacht“ aufgeführt. Eingeleitet wurde das mit drei Texten zwischen Prosa und Lyrik, zu denen sich Asmus Trautsch vom Schönbergischen Werk hat anregen lassen. Umgekehrt schrieb Helena Winkelmann ihre „Traumdeutung“ für Streicher, Bläser und Harfe unter der Verwendung verschiedener Traum-Gedichte. Vieles bleibt unverständlich; moderne Lyrik beim ersten Hören verstehend wahrzunehmen – das bleibt eine gewaltige Herausforderung. Die Rezitation der Texte gerät dabei leicht zur Alibiveranstaltung, Gewinnerin bleibt die Musik.

### Stehen und hören

Dass am Anfang aller Musik das Geräusch steht, wurde beim Auftritt des Berlin Chamber Orchestra am Sonntagabend eindrucksvoll fürs Publikum erlebbar. In diesem „inszenierten Konzert“ gibt es keine fest verortete Bühne, und es gibt auch keine Stühle für die Besucher. Der gesamte Saal der Villa Elisabeth wird bespielt, und das knarrende Parkett wird zu einer Art Orgelpunkt des Abends. Das vorsichtige Pochen, Schlurfen und Schnaufen der umherwandernden Musiker zu Beginn der Veranstaltung wird zu einem Geräusch-Urwald, aus dem heraus sich immer konkretere Klang-Formen abheben – bis schließlich aus dem Foyer der Beginn des Variationssatzes aus Franz Schuberts Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ in den Saal klingt. Bald wird das Stück im Saal weitergespielt unter den verschiedenen Streichergruppen im Raum dialogisch aufgeteilt und zum Tutti zusammengefasst.

Tatsächlich entsteht für den Hörer dabei der Eindruck, plötzlich in die aufgefächerte Partitur hineingehen und in ihr staunend umherwandern zu können. Es war ein Abend, der Ohren geöffnet hat.

Berliner Zeitung (15.11.2011)



# PARTNER 2012

---

in Kooperation mit



Ars et Vita  
Avenida Contorno 7041/101  
30.110-043 - Belo Horizonte  
Brasilien

[www.arsetvita.com](http://www.arsetvita.com)

Mit Unterstützung unserer Partner

**STIFTUNG**  
DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN



**FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER**



Auswärtiges Amt



**C/M/S/ Hasche Sigle**  
Rechtsanwälte Steuerberater

**be** Berlin



BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL



**TÜVRheinland®**  
Genau. Richtig.

**forum culturel autrichien** <sup>par</sup>

